

## Clavis

lat. (griech. κλείς), Holzstück, Kolben, Stange der Kelter, Riegel, Schlüssel; franz. clef, clé; ital. chiave (Dim. chiavetta); engl. clef, key; dtsh. Schlüssel.

I. Vor der Mitte des 12. Jh. ist das Wort *clavis* in musikalischem Zusammenhang außer bei Aribo (s. II) bisher nur im VERGLEICH und als METAPHER nachgewiesen.

II. (1) Aribo gebraucht um 1070 *clavis* für die Grenztöne des AMBITUS der acht toni.  
(2) Der Autor der *Summa musicae* (um 1300) knüpft möglicherweise an diesen wohl singulären Sprachgebrauch an, wenn er *clavis* u. a. für die Tonstufe der FINALIS verwendet; vielleicht hieran anschließend, wird engl. *key* bis in die Gegenwart im Sinne des GRUNDTONS EINER TONART, zugleich als Terminus für TONART selbst gebraucht.

(3) Ähnlich wie *sonus* begegnet im 16. Jh. *key* auch als Terminus für die STIMMLAGE.

III. Um die Mitte des 12. Jh. in einem ersten Beleg greifbar, ist *clavis* seit dem späteren 13. Jh. als Bezeichnung der TASTE, teilweise einschließlich des mit ihr zusammenhängenden Speilmechanismus, nachgewiesen.

VI. Im späten 12. Jh. ebenfalls nur in einem Beleg nachgewiesen, ist *clavis* seit dem späteren 13. Jh. auch

(1) im Sinne der TONSTUFE im Tonsystem bezeugt; auf deren graphischen Repräsentanten übertragen, dient *clavis* als Benennung

(2) des der Tonstufe zugeordneten TONBUCHSTABENS und

(3) der KOMBINATION VON TONBUCHSTABE UND SOLMISATIONSSILBE(N).

V. Gleichfalls seit dem späteren 13. Jh. wird *clavis* auch speziell als Benennung jener Tonbuchstaben und der aus ihnen entwickelten Zeichen gebraucht, die in der Notenschrift als „SCHLÜSSEL“ und AKZIDENTIEN Verwendung finden.

VI. Seit etwa der Mitte des 15. Jh. werden die verschiedenen Arten von *claves* (Tonbuchstaben, Schlüssel, Akzidentien) durch SPEZIFIZIERENDE BEIWÖRTER differenziert.

VII. Die Frage nach der PRIORITÄT DER MUSIKTERMINOLOGISCHEN VERWENDUNG von *clavis* für Taste, Tonstufe oder Tonbuchstabe dürfte zugunsten der Tastenbezeichnung zu entscheiden sein.

Fritz Reckow, Freiburg i. Br.

1971